

**Mitteilung für den öffentlichen Teil
der Sitzung des Kulturausschusses am 27.11.2024**

Thema:

Lesungen „Naturkunde trifft Literatur“ – Kooperation zwischen Stadtbibliothek und Naturkunde-Museum

Mitteilung:

Naturkunde trifft Literatur - darunter firmiert die neue Kooperation zwischen der Stadtbibliothek und dem Naturkunde-Museum Bielefeld mit dem Ziel, daraus eine Reihe zu kreieren. Es werden zunächst zwei Lesungen in der Stadtbibliothek stattfinden, die die aktuelle Ausstellung des Naturkunde-Museums „Weiß der Geier! Was die Tiere uns bedeuten“ flankieren. Am 29.11.2024 starten wir mit Stephan Wunsch und seinem Buch „Verrufene Tiere. Ein Bestiarium menschlicher Ängste“. Am 14.02.2025 setzen wir mit Petra Ahne und ihrem Buch „Wölfe“ die Reihe fort. Die Moderation übernimmt jeweils Dr. Ingo Höpfner (Leiter des Naturkunde-Museums), die Auswahl der Bücher lag bei Angelika Teller von der Stadtbibliothek.

Wir wollen hier nicht nur zwei Institutionen zusammenbringen, sondern auch Menschen, die vielleicht diese beiden Gebiete nicht miteinander verbinden würden bzw. den Menschen Stoff bieten, die sich sehr dafür interessieren und bislang wenig Möglichkeiten hatten, Werken des Genres Nature writing zu begegnen. Denn Naturkunde und Literatur schließen einander nicht aus. Man denke an Alexander von Humboldt, Henry David Thoreau oder ganz gegenwärtig an Peter Wohlleben. Wir wollen das Interesse sowohl für Naturkunde als auch für Literatur wecken, wiederbeleben, populärer machen, das Bewusstsein für unsere Umwelt schärfen. Angeregt durch die wunderbare Reihe Naturkunden des renommierten Verlages Matthes & Seitz, möchten wir den Bielefelderinnen und Bielefeldern die Gelegenheit geben, diese Disziplinen zusammen zu denken und das mittels kluger und durchaus lehrreicher Unterhaltung, denn auch das schließt sich nicht aus.

Im Verlagstext heißt es so treffend: In den Naturkunden erscheinen Bücher, die von der Natur erzählen, von Tieren und Pflanzen, von Pilzen und Menschen, von Landschaften, Steinen und Himmelskörpern, von belebter und unbelebter, fremder und vertrauter Natur. Der Name der Reihe ist Programm: Hier wird keine bloße Wissenschaft betrieben, sondern die leidenschaftliche Erforschung der Welt: kundig, anschaulich und im Bewusstsein, dass sie dabei vor allem vom Menschen erzählt – und von einem Blick auf eine Natur, die uns selbst miteinschließt.